**Kompetenzentwicklungsbericht Schulpraxis**

[1 Ziele und Anliegen des Kompetenzentwicklungsberichts Schulpraxis - Hinweise zur Bearbeitung 2](#_Toc146466976)

[2 Die Beobachtung und Reflexion der Schulpraxis im Jahresverlauf 3](#_Toc146466977)

[2.1 Trimester I: September bis Dezember 3](#_Toc146466978)

[2.1.1 Meine Ziele für das 1. Trimester  3](#_Toc146466979)

[2.1.2 Verbindliche Aufgaben im 1. Trimester  4](#_Toc146466980)

[2.1.3 Meine Praxisdokumentation  4](#_Toc146466981)

[2.1.4 Kompetenzreflexion Schulpraxis am Ende des 1. Trimesters  6](#_Toc146466982)

[2.1.5 Mein Reflexionsthema im 1. Trimester  7](#_Toc146466983)

[2.2 Trimester II: Januar bis zu den Osterferien 7](#_Toc146466984)

[2.2.1 Meine Ziele für das 2. Trimester  7](#_Toc146466985)

[2.2.2 Verbindliche Aufgabe im 2. Trimester  8](#_Toc146466986)

[2.2.3 Meine Praxisdokumentation  8](#_Toc146466987)

[2.2.4 Kompetenzreflexion Schulpraxis am Ende des 2. Trimesters  8](#_Toc146466988)

[2.2.5 Mein Reflexionsthema im 2. Trimester  9](#_Toc146466989)

[2.3 Trimester III: Ende Osterferien bis Ende Juli 9](#_Toc146466990)

[2.3.1 Meine Ziele für das 3. Trimester  9](#_Toc146466991)

[2.3.2 Verbindliche Ziele für das 3. Trimester  9](#_Toc146466992)

[2.3.3 Meine Praxisdokumentation  10](#_Toc146466993)

[2.3.4 Kompetenzreflexion Schulpraxis am Ende des 3. Trimesters  10](#_Toc146466994)

[2.3.5 Mein Reflexionsthema im 3. Trimester  11](#_Toc146466995)

[3 Fazit und Schlussfolgerungen 11](#_Toc146466996)

[4 Beobachtungsaufträge für den Unterricht 11](#_Toc146466997)

[4.1 1. Sachliche Stimmigkeit 11](#_Toc146466998)

[4.2 Strukturierung 11](#_Toc146466999)

[4.3 Methodische Stimmigkeit 11](#_Toc146467000)

[4.4 Funktionale und effiziente Lernumgebung 12](#_Toc146467001)

[4.5 Unterstützung aktiver Lernprozesse 12](#_Toc146467002)

[4.6 Klassenmanagement 12](#_Toc146467003)

[5 Hilfen: Reflexionsthemen für den Kompetenzentwicklungsbericht Schulpraxis 13](#_Toc146467004)

[5.1 Themen für das I. Trimester 13](#_Toc146467005)

[5.2 Themen für das II. Trimester 14](#_Toc146467006)

[5.3 Themen für das III. Trimester 15](#_Toc146467007)

[6 Anhang: Hier fügen Sie die Ergebnisse der jeweils verpflichtenden Aufgaben aus den 3 Trimestern ein! 17](#_Toc146467008)

[6.1 Aufgabe 1. Trimester: 17](#_Toc146467009)

[6.2 Aufgabe 2. Trimester: 17](#_Toc146467010)

[6.3 Aufgabe 3. Trimester: 17](#_Toc146467011)

[7 Vorlage zur Beobachtung 17](#_Toc146467012)

[8 Literatur & Quellen: 18](#_Toc146467013)

# Ziele und Anliegen des Kompetenzentwicklungsberichts Schulpraxis - Hinweise zur Bearbeitung

Die wöchentliche Schulpraxis in der Ausbildung am Staatsinstitut ist einer der zentralen Ausbildungsbausteinen für zukünftig professionell handelnde Lehrkräfte! Das folgende Dokument zeigt Ihnen verbindliche Formen der reflektierten Dokumentation der Schulpraxis sowie weitere Aufgaben auf, die in den folgenden drei Trimestern von Ihnen zu bearbeiten sind. Zentrale Zielsetzung für uns ist, dass Sie die Schulpraxis am Mittwoch intensiv reflektieren, Lernchancen nutzen und Theorie und Praxis der Ausbildung am Staatsinstitut damit bestmöglich vernetzen.

Für das jeweilige Studienjahr wird nachfolgend der jeweilige Umfang an Reflexion, Dokumentation, Erprobungen und Unterrichtsversuchen und -stunden für die Schulpraxis festgelegt, um sicherzustellen, dass Sie **schrittweise** an das komplexe Unterrichtsgeschehen herangeführt werden und fachdidaktische Anforderungen an die Unterrichtsplanung an den Fachlehrplänen der Ausbildung am Staatsinstitut orientiert sind.

Bis Weihnachten findet die Schulpraxis an 12 Terminen statt. An mindestens vier dieser Termine hält die Praktikumslehrkraft Unterricht und ermöglicht Ihnen dadurch, erste Einblicke in Strukturen, Abläufe, Methoden und Sozialformen von Unterricht zu erhalten.

**Vor jedem Unterricht** erhalten Sie einen **Beobachtungsauftrag** von der Praktikumslehrkraft. Diesen dokumentieren Sie mit Ergebnis und Schlussfolgerung später (am besten jeweils am Nachmittag) in diesem Dokument in der entsprechenden Kalenderwoche und notieren dazu, was Sie daraus für Ihren ersten/nächsten Unterricht als angehende Fachlehrkraft gelernt haben.

**Nach dem Unterricht** wird der gehaltene und gesehene Unterricht anhand der Beobachtungsaufträge sowie zusätzlicher Fragen/Aspekte/Beobachtungen gemeinsam mit Ihnen reflektiert. Nutzen Sie diese Möglichkeit, Ihre beruflichen Kompetenzen zu entwickeln. Machen Sie sich hier auch Notizen oder stellen Fragen, die Sie in diesem Dokument eintragen können.

**Bewertung – Formalia – Verbindlichkeit - Sicherung**

Sie können in diesem Dokument z. B. auf einem Tablet bereits in der Schulpraxis erste Notizen machen. Grundsätzlich gehen wir aber davon aus, dass Sie **nach der wöchentlichen Schulpraxis die Beobachtungen in den jeweiligen Tabellen reflektiert, sorgfältig und sprachlich überzeugend eintragen.**

Bereits Anfang Januar ist dieses Dokument als PDF oder Ausdruck der jeweiligen Seminargruppenleitung vorzulegen. Diese wird Ihnen eine erste knappe Rückmeldung zu Vollständigkeit, Sprache und Qualität der Bearbeitung geben. Wir erhalten damit einen ersten Einblick in Ihre Fähigkeiten, sorgfältig und sprachlich überzeugend schulische Sachverhalte darstellen zu können. Im Mai wird die Seminargruppenleitung mit Ihnen ein Gespräch über Ihre Kompetenzentwicklung in der Schulpraxis führen und die von Ihnen bearbeiteten Aufgabenstellungen besprechen.

Am Ende des zweiten Studienjahres wird dieses Dokument hinsichtlich seiner Vollständigkeit, seiner inhaltlichen und formalen Qualität bewertet. Diese Bewertung wird im Jahreszeugnis aufgeführt.

Beachten Sie bitte, dass die Qualität der Bearbeitung dieses Dokuments zusätzlich herangezogen wird, um neben anderen Aspekten in der Probezeit bis Februar des ersten Studienjahres festzustellen, ob Sie den Anforderungen Ihres Ausbildungsganges (hier insbesondere Schulpraxis) gewachsen sind (ZAPO § 8).

Sorgen Sie bitte stets dafür, dass Sie dieses Dokument angemessen sichern (Versand per Mail an die eigene Adresse, USB-Stick, Speicherung in der Cloud, etc.). Ein Verlust der Datei kann nicht geltend gemacht werden.



# Die Beobachtung und Reflexion der Schulpraxis im Jahresverlauf

## Trimester I: September bis Dezember

### Meine Ziele für das 1. Trimester Stift mit einfarbiger Füllung

Welche Ziele setzen Sie sich für die Schulpraxis in den kommenden 12 Wochen bis Ende Dezember? Notieren Sie im folgenden Textkasten!

### Verbindliche Aufgaben im 1. Trimester Stift mit einfarbiger Füllung

**Abgabe dieser Aufgaben vor Weihnachten**

* Sie haben über einen längeren Zeitraum (mindestens vier Wochen) zu einer/einem Schüler:in eine gezielte Beobachtung mit **einer selbst gewählten Fragestellung** durchgeführt und schriftlich im **Anhang des Dokuments** eingefügt.
* Sie haben (alleine oder mit einer Mitstudierenden) eine kurze **Phase** in einem Unterricht übernommen, diese dokumentiert und reflektiert (z. B. Arbeitsauftrag, Methode, etc.)
* Dazu haben Sie sich in Stichpunkten und strukturiert („Spickzettelvorbereitung“) Planungsnotizen gemacht, die Sie ebenfalls im Anhang des Dokuments einfügen.

### Meine Praxisdokumentation Stift mit einfarbiger Füllung

Bitte dokumentieren Sie zuverlässig und regelmäßig in den folgenden Wochen bis zum Ende des 1. Trimesters die Schulpraxisbesuche an Ihrer Praxisschule! Tragen Sie die notwendigen Informationen oder Reflexionen etc. im Dokument zuverlässig ein! Kopieren Sie die Tabelle, wenn erforderlich von **Gliederungspunkt 7 auf Seite 20** und fügen diese hier ein!

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **KW:****39**  | **Schulfach:**1./2./3. Stunde5./6./7. Stunde | **Unterricht gehalten** (PR-LK/Kolleg:in/selbst) | **Thema der Stunde** |
| **Beobachtungsauftrag:** | **Beschreiben Sie hier knapp, was Sie zum Beobachtungsauftrag beobachtet haben!** |
|  |
| **Welche Fragen/Gedanken haben sich zur Beobachtung ergeben?**  |
|  |
| **Was haben Sie konkret durch diese Reflexion für das eigene Unterrichtshandeln „mitgenommen“?** |
|  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **KW:****39**  | **Schulfach:**1./2./3. Stunde5./6./7. Stunde | **Unterricht gehalten** (PR-LK/Kolleg:in/selbst) | **Thema der Stunde** |
| **Beobachtungsauftrag:** | **Beschreiben Sie hier knapp, was Sie zum Beobachtungsauftrag beobachtet haben!** |
|  |
| **Welche Fragen/Gedanken haben sich zur Beobachtung ergeben?**  |
|  |
| **Was haben Sie konkret durch diese Reflexion für das eigene Unterrichtshandeln „mitgenommen“?** |
|  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **KW:****40** | **Schulfach:**1./2./3. Stunde5./6./7. Stunde | **Unterricht gehalten** (PR-LK/Kolleg:in/selbst) | **Thema der Stunde** |
| **Beobachtungsauftrag:** | **Beschreiben Sie hier knapp, was Sie zum Beobachtungsauftrag beobachtet haben!** |
|  |
| **Welche Fragen/Gedanken haben sich zur Beobachtung ergeben?**  |
|  |
| **Was haben Sie konkret durch diese Reflexion für das eigene Unterrichtshandeln „mitgenommen“?** |
|  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **KW:****40** | **Schulfach:**1./2./3. Stunde5./6./7. Stunde | **Unterricht gehalten** (PR-LK/Kolleg:in/selbst) | **Thema der Stunde** |
| **Beobachtungsauftrag:** | **Beschreiben Sie hier knapp, was Sie zum Beobachtungsauftrag beobachtet haben!** |
|  |
| **Welche Fragen/Gedanken haben sich zur Beobachtung ergeben?**  |
|  |
| **Was haben Sie konkret durch diese Reflexion für das eigene Unterrichtshandeln „mitgenommen“?** |
|  |

### Kompetenzreflexion Schulpraxis am Ende des 1. Trimesters Stift mit einfarbiger FüllungLichter an Silhouette

Wo sehen Sie sich in den verschiedenen Kompetenzbereichen, die für Lehrpersonen wichtig sind? Kreuzen Sie an oder markieren den passenden Bereich farbig!

#### Unterrichtsplanung:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lernvoraussetzungen | Ich berücksichtige die Lernvoraussetzungen der Schüler:innen für die Planung nicht bzw. teilweise.  | Ich berücksichtige bei der Planung die Lernvoraussetzungen einzelner Schüler:innen.  | Ich kläre die Lernvoraussetzungen aller Schüler:innen im Vorfeld der Planung zielorientiert ab.  |
| Methoden | Ich kenne verschiedene Methoden und deren Bedeutung für den Unterricht nicht bzw. teilweise.  | Ich kenne inzwischen mehrere Methoden, die im Unterricht eingesetzt werden. | Ich wähle verschiedene Methoden sachlich und fachlich wirkungsvoll aus.  |
| Sozialformen | Ich kenne verschiedene Sozialformen und deren Bedeutung für den Unterricht nicht bzw. teilweise.  | Ich kenne verschiedene Sozialformen und erkenne, ob sie zielführen für den Lernschritt sind.  | Ich kenne die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Sozialformen für bestimmte Zielsetzungen des Unterrichts und treffe eine begründete Auswahl der Sozialform. |
| Medieneinsatz (zusätzlich) | Ich plane Medien kaum oder willkürlich im Unterricht ein. | Ich plane Medien mit nachvollziehbaren Medien­ didaktischen und methodischen Überlegungen ein. | Ich setze verschiedene Medien, auch digitale Medien, wirksam und zielführend im Unterricht ein.  |
| Sachstruktur | Ich verfüge nicht bzw. kaum über fachliches Wissen und Können, um den Unterrichtsinhalt im Vorfeld zu analysieren. | Ich verfüge über grundlegendes fachliches Wissen und Können, erkenne die Sachstruktur einer Stunde und wähle bedeutsame Kompetenzen aus. | Ich erkenne die komplexen fachlichen Zusammenhänge des Lerngegenstan­des und erstelle selbständig die Sachstruktur für eine Unterrichtseinheit. |

#### Unterrichtsgestaltung:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zielorientierung (Wozu?) | Die Bedeutung der Zielsetzung der Unterrichtsstunde ist mir nicht bzw. wenig bekannt. | Ich erkenne und begründe die Bedeutung der Zielsetzung für eine Unterrichtsstunde.  | Ich formuliere für einen Unterrichtsinhalt die Zielsetzung für die Schüler:innen und berücksichtige sie in der Unterrichtsgestaltung im Sinne eines „roten Fadens“.  |
| Passung | Ich stimme Aufgabenstellungen, Lernziele und Lern­voraussetzungen nicht bzw. kaum aufeinander ab. | Ich kenne die Lernvoraussetzungen der Schüler:innen und wähle entsprechende Lernziele und Aufgabenstellungen.  | Ich entwickele passende Aufgabenstellungen aufgrund der Kompetenzen der Schüler:innen und integriere sie unter Berücksichtigung der Lernvor­aussetzungen ins Unterrichts­geschehen.  |
| Differenzierung | Mögliche Differenzierungsmaßnahmen sind mir nicht bzw. wenig bekannt. | Ich erkenne in den von mir beobachteten Unterrichtsstunden mögliche Differenzierungsmaßnahmen.  | Ich finde selbständig mögliche Differenzierungsmöglichkeiten und bespreche sie mit der Praktikumslehrkraft. |
| Sprache | Die Bedeutung einer klaren Sprache der Lehrkraft für den Erfolg des Lernprozesses ist mir nicht bzw. wenig geläufig. | Ich erkenne, wenn ein Arbeitsauftrag oder ein Hinweis der Lehrkraft sprachlich klar formuliert ist. | Ich formuliere selbständig klare Arbeitsaufträge und Hinweise für einzelne Lernschritte.  |

#### Erziehungskompetenz:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Klassenführung | Ich übernehme keine bzw. wenig Führungsverantwortung und Verantwortung für den Lernprozess der Schüler:innen. | Ich übernehme unter Begleitung der Praxislehrkraft Führungsverantwortung und Verantwortung für die Initiierung und Beglei­tung der Lernprozesse der Schüler:innen. | Ich übernehme selbständig Führungsverantwortung und Verantwortung für die Initiierung und Beglei­tung der Lernprozesse der Schüler:innen. |
| Aufgaben- und Rollenklarheit  | Unterschiedliche Aufgaben und Rollen, die Schüler:innen übernehmen können, sind mir nicht bzw. teilweise bekannt.  | Ich kläre Aufgaben und Rollen der Schüler:innen und beachte deren Einhaltung. | Ich schaffe ein lernförderliches Umfeld, indem in Kooperation mit den Schüler:innen Aufgaben und Rollen geklärt und klar vereinbart sind.  |
| Regelklarheit | Ich fordere die Einhaltung der vereinbarten Regeln nicht bzw. kaum ein.  | Ich mache Regeln transparent, fordere deren Einhaltung ein und ziehe punktuell Konsequenzen daraus. | Ich fordere durchgängig die Regeln ein und sorge bei Regelverstößen dafür, dass die vereinbarten Konsequenzen gezogen werden. |
| Auftreten | Ich bin mir der Wirkung von Körper und Raumregie nicht bzw. kaum bewusst.  | Ich bewege mich angemessen im Raum und nutze nonverbale Signale als Kommunikationsmittel.  | Ich agiere bewusst im Klassenraum und achte auf die Wirkung von Körperhaltung, Mimik und Gestik.  |
| Störungen | Ich fühle mich immer bzw. meist hilflos im Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikten. | Ich reagiere meist angemessen auf Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikte. | Ich verfüge über einige präventive und interaktive Reaktionsmöglichkeiten auf Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikte. |

### Mein Reflexionsthema im 1. Trimester Stift mit einfarbiger Füllung

Bitte wählen Sie aus dem unten stehenden **Anhang** (**Hilfen: Reflexionsthemen für den Kompetenzentwicklungsbericht Schulpraxis*,* Seite 14**) eine Fragestellung/ein Thema aus und verfassen hierzu einen mindestens halbseitigen Fließtext, in dem Sie sich mit dem Thema/der Frage strukturiert auseinandersetzen!

Schreiben Sie den Text im folgenden **Textkasten**!

## Trimester II: Januar bis zu den Osterferien

### Meine Ziele für das 2. Trimester Stift mit einfarbiger Füllung

### Verbindliche Aufgabe im 2. Trimester Stift mit einfarbiger Füllung

**Erstellen Sie bis zur letzten Woche vor den Osterferien einen kurzen, maximal einseitigen Text, der nachfolgende Aspekte darstellt und fügen Sie diesen Text im Anhang weiter unten ein:**

* Wie sind die Fachräume an Ihrer Schule organisiert und strukturiert?
* Was finden Sie gelungen/hilfreich? Welche Probleme sind Ihnen im Alltag begegnet?
* Wie ist der Wechsel zwischen Fachraum und Klassenzimmer an Ihrer Schule geregelt?

### Meine Praxisdokumentation Stift mit einfarbiger Füllung

Bitte dokumentieren Sie zuverlässig und regelmäßig in den folgenden Wochen bis zum Ende des 2. Trimesters die Schulpraxisbesuche an Ihrer Praxisschule! Tragen Sie die notwendigen Informationen oder Reflexionen etc. im Dokument zuverlässig ein!

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **KW:****39**  | **Schulfach:**1./2./3. Stunde5./6./7. Stunde | **Unterricht gehalten** (PR-LK/Kolleg:in/selbst) | **Thema der Stunde** |
| **Beobachtungsauftrag:** | **Beschreiben Sie hier knapp, was Sie zum Beobachtungsauftrag beobachtet haben!** |
|  |
| **Welche Fragen/Gedanken haben sich zur Beobachtung ergeben?**  |
|  |
| **Was haben Sie konkret durch diese Reflexion für das eigene Unterrichtshandeln „mitgenommen“?** |
|  |

### Kompetenzreflexion Schulpraxis am Ende des 2. Trimesters Stift mit einfarbiger FüllungLichter an Silhouette

Wo sehen Sie sich in den verschiedenen Kompetenzbereichen, die für Lehrpersonen wichtig sind? Kreuzen Sie an oder markieren den passenden Bereich farbig!

#### Unterrichtsplanung:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lernvoraussetzungen | Ich berücksichtige die Lernvoraussetzungen der Schüler:innen für die Planung nicht bzw. teilweise.  | Ich berücksichtige bei der Planung die Lernvoraussetzungen einzelner Schüler:innen.  | Ich kläre die Lernvoraussetzungen aller Schüler:innen im Vorfeld der Planung zielorientiert ab.  |
| Methoden | Ich kenne verschiedene Methoden und deren Bedeutung für den Unterricht nicht bzw. teilweise.  | Ich kenne inzwischen mehrere Methoden, die im Unterricht eingesetzt werden. | Ich wähle verschiedene Methoden sachlich und fachlich wirkungsvoll aus.  |
| Sozialformen | Ich kenne verschiedene Sozialformen und deren Bedeutung für den Unterricht nicht bzw. teilweise.  | Ich kenne verschiedene Sozialformen und erkenne, ob sie zielführen für den Lernschritt sind.  | Ich kenne die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Sozialformen für bestimmte Zielsetzungen des Unterrichts und treffe eine begründete Auswahl der Sozialform. |
| Medieneinsatz (zusätzlich) | Ich plane Medien kaum oder willkürlich im Unterricht ein. | Ich plane Medien mit nachvollziehbaren Medien­ didaktischen und methodischen Überlegungen ein. | Ich setze verschiedene Medien, auch digitale Medien, wirksam und zielführend im Unterricht ein.  |
| Sachstruktur | Ich verfüge nicht bzw. kaum über fachliches Wissen und Können, um den Unterrichtsinhalt im Vorfeld zu analysieren. | Ich verfüge über grundlegendes fachliches Wissen und Können, erkenne die Sachstruktur einer Stunde und wähle bedeutsame Kompetenzen aus. | Ich erkenne die komplexen fachlichen Zusammenhänge des Lerngegenstan­des und erstelle selbständig die Sachstruktur für eine Unterrichtseinheit. |

#### Unterrichtsgestaltung:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zielorientierung (Wozu?) | Die Bedeutung der Zielsetzung der Unterrichtsstunde ist mir nicht bzw. wenig bekannt. | Ich erkenne und begründe die Bedeutung der Zielsetzung für eine Unterrichtsstunde.  | Ich formuliere für einen Unterrichtsinhalt die Zielsetzung für die Schüler:innen und berücksichtige sie in der Unterrichtsgestaltung im Sinne eines „roten Fadens“.  |
| Passung | Ich stimme Aufgabenstellungen, Lernziele und Lern­voraussetzungen nicht bzw. kaum aufeinander ab. | Ich kenne die Lernvoraussetzungen der Schüler:innen und wähle entsprechende Lernziele und Aufgabenstellungen.  | Ich entwickele passende Aufgabenstellungen aufgrund der Kompetenzen der Schüler:innen und integriere sie unter Berücksichtigung der Lernvor­aussetzungen ins Unterrichts­geschehen.  |
| Differenzierung | Mögliche Differenzierungsmaßnahmen sind mir nicht bzw. wenig bekannt. | Ich erkenne in den von mir beobachteten Unterrichtsstunden mögliche Differenzierungsmaßnahmen.  | Ich finde selbständig mögliche Differenzierungsmöglichkeiten und bespreche sie mit der Praktikumslehrkraft. |
| Sprache | Die Bedeutung einer klaren Sprache der Lehrkraft für den Erfolg des Lernprozesses ist mir nicht bzw. wenig geläufig. | Ich erkenne, wenn ein Arbeitsauftrag oder ein Hinweis der Lehrkraft sprachlich klar formuliert ist. | Ich formuliere selbständig klare Arbeitsaufträge und Hinweise für einzelne Lernschritte.  |

#### Erziehungskompetenz:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Klassenführung | Ich übernehme keine bzw. wenig Führungsverantwortung und Verantwortung für den Lernprozess der Schüler:innen. | Ich übernehme unter Begleitung der Praxislehrkraft Führungsverantwortung und Verantwortung für die Initiierung und Beglei­tung der Lernprozesse der Schüler:innen. | Ich übernehme selbständig Führungsverantwortung und Verantwortung für die Initiierung und Beglei­tung der Lernprozesse der Schüler:innen. |
| Aufgaben- und Rollenklarheit  | Unterschiedliche Aufgaben und Rollen, die Schüler:innen übernehmen können, sind mir nicht bzw. teilweise bekannt.  | Ich kläre Aufgaben und Rollen der Schüler:innen und beachte deren Einhaltung. | Ich schaffe ein lernförderliches Umfeld, indem in Kooperation mit den Schüler:innen Aufgaben und Rollen geklärt und klar vereinbart sind.  |
| Regelklarheit | Ich fordere die Einhaltung der vereinbarten Regeln nicht bzw. kaum ein.  | Ich mache Regeln transparent, fordere deren Einhaltung ein und ziehe punktuell Konsequenzen daraus. | Ich fordere durchgängig die Regeln ein und sorge bei Regelverstößen dafür, dass die vereinbarten Konsequenzen gezogen werden. |
| Auftreten | Ich bin mir der Wirkung von Körper und Raumregie nicht bzw. kaum bewusst.  | Ich bewege mich angemessen im Raum und nutze nonverbale Signale als Kommunikationsmittel.  | Ich agiere bewusst im Klassenraum und achte auf die Wirkung von Körperhaltung, Mimik und Gestik.  |
| Störungen | Ich fühle mich immer bzw. meist hilflos im Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikten. | Ich reagiere meist angemessen auf Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikte. | Ich verfüge über einige präventive und interaktive Reaktionsmöglichkeiten auf Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikte. |

### Mein Reflexionsthema im 2. Trimester Stift mit einfarbiger Füllung

## Trimester III: Ende Osterferien bis Ende Juli

### Meine Ziele für das 3. Trimester Stift mit einfarbiger Füllung

### Verbindliche Ziele für das 3. Trimester Stift mit einfarbiger Füllung

**Erstellen Sie bis zur letzten Woche vor den Pfingstferien einen etwa einseitigen Text, der nachfolgende Aspekte darstellt und fügen Sie diesen Text im Anhang weiter unten ein:**

* Sind in Ihren Klassen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf? Wie haben Sie davon erfahren? Wie wird der/die Schüler:in im Unterricht gefördert?
* Sind in Ihren Klassen Schüler:innen mit spezifischen Krankheitsbildern\*? Wie haben Sie davon erfahren? Wie wird im Unterricht damit umgegangen? \*Beispiele: Erkrankungen wie Diabetes, Krebserkrankungen, Nierenerkrankungen, ADHS, Epilepsie, chronische Kopfschmerzen,….

### Meine Praxisdokumentation Stift mit einfarbiger Füllung

Bitte dokumentieren Sie zuverlässig und regelmäßig in den folgenden Wochen bis zum Ende des 3. Trimesters die Schulpraxisbesuche an Ihrer Praxisschule! Tragen Sie die notwendigen Informationen oder Reflexionen etc. im Dokument zuverlässig ein!

### Kompetenzreflexion Schulpraxis am Ende des 3. Trimesters Stift mit einfarbiger FüllungLichter an Silhouette

Wo sehen Sie sich in den verschiedenen Kompetenzbereichen, die für Lehrpersonen wichtig sind? Kreuzen Sie an oder markieren den passenden Bereich farbig!

#### Unterrichtsplanung:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lernvoraussetzungen | Ich berücksichtige die Lernvoraussetzungen der Schüler:innen für die Planung nicht bzw. teilweise.  | Ich berücksichtige bei der Planung die Lernvoraussetzungen einzelner Schüler:innen.  | Ich kläre die Lernvoraussetzungen aller Schüler:innen im Vorfeld der Planung zielorientiert ab.  |
| Methoden | Ich kenne verschiedene Methoden und deren Bedeutung für den Unterricht nicht bzw. teilweise.  | Ich kenne inzwischen mehrere Methoden, die im Unterricht eingesetzt werden. | Ich wähle verschiedene Methoden sachlich und fachlich wirkungsvoll aus.  |
| Sozialformen | Ich kenne verschiedene Sozialformen und deren Bedeutung für den Unterricht nicht bzw. teilweise.  | Ich kenne verschiedene Sozialformen und erkenne, ob sie zielführen für den Lernschritt sind.  | Ich kenne die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Sozialformen für bestimmte Zielsetzungen des Unterrichts und treffe eine begründete Auswahl der Sozialform. |
| Medieneinsatz (zusätzlich) | Ich plane Medien kaum oder willkürlich im Unterricht ein. | Ich plane Medien mit nachvollziehbaren Medien­ didaktischen und methodischen Überlegungen ein. | Ich setze verschiedene Medien, auch digitale Medien, wirksam und zielführend im Unterricht ein.  |
| Sachstruktur | Ich verfüge nicht bzw. kaum über fachliches Wissen und Können, um den Unterrichtsinhalt im Vorfeld zu analysieren. | Ich verfüge über grundlegendes fachliches Wissen und Können, erkenne die Sachstruktur einer Stunde und wähle bedeutsame Kompetenzen aus. | Ich erkenne die komplexen fachlichen Zusammenhänge des Lerngegenstan­des und erstelle selbständig die Sachstruktur für eine Unterrichtseinheit. |

#### Unterrichtsgestaltung:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zielorientierung (Wozu?) | Die Bedeutung der Zielsetzung der Unterrichtsstunde ist mir nicht bzw. wenig bekannt. | Ich erkenne und begründe die Bedeutung der Zielsetzung für eine Unterrichtsstunde.  | Ich formuliere für einen Unterrichtsinhalt die Zielsetzung für die Schüler:innen und berücksichtige sie in der Unterrichtsgestaltung im Sinne eines „roten Fadens“.  |
| Passung | Ich stimme Aufgabenstellungen, Lernziele und Lern­voraussetzungen nicht bzw. kaum aufeinander ab. | Ich kenne die Lernvoraussetzungen der Schüler:innen und wähle entsprechende Lernziele und Aufgabenstellungen.  | Ich entwickele passende Aufgabenstellungen aufgrund der Kompetenzen der Schüler:innen und integriere sie unter Berücksichtigung der Lernvor­aussetzungen ins Unterrichts­geschehen.  |
| Differenzierung | Mögliche Differenzierungsmaßnahmen sind mir nicht bzw. wenig bekannt. | Ich erkenne in den von mir beobachteten Unterrichtsstunden mögliche Differenzierungsmaßnahmen.  | Ich finde selbständig mögliche Differenzierungsmöglichkeiten und bespreche sie mit der Praktikumslehrkraft. |
| Sprache | Die Bedeutung einer klaren Sprache der Lehrkraft für den Erfolg des Lernprozesses ist mir nicht bzw. wenig geläufig. | Ich erkenne, wenn ein Arbeitsauftrag oder ein Hinweis der Lehrkraft sprachlich klar formuliert ist. | Ich formuliere selbständig klare Arbeitsaufträge und Hinweise für einzelne Lernschritte.  |

#### Erziehungskompetenz:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Klassenführung | Ich übernehme keine bzw. wenig Führungsverantwortung und Verantwortung für den Lernprozess der Schüler:innen. | Ich übernehme unter Begleitung der Praxislehrkraft Führungsverantwortung und Verantwortung für die Initiierung und Beglei­tung der Lernprozesse der Schüler:innen. | Ich übernehme selbständig Führungsverantwortung und Verantwortung für die Initiierung und Beglei­tung der Lernprozesse der Schüler:innen. |
| Aufgaben- und Rollenklarheit  | Unterschiedliche Aufgaben und Rollen, die Schüler:innen übernehmen können, sind mir nicht bzw. teilweise bekannt.  | Ich kläre Aufgaben und Rollen der Schüler:innen und beachte deren Einhaltung. | Ich schaffe ein lernförderliches Umfeld, indem in Kooperation mit den Schüler:innen Aufgaben und Rollen geklärt und klar vereinbart sind.  |
| Regelklarheit | Ich fordere die Einhaltung der vereinbarten Regeln nicht bzw. kaum ein.  | Ich mache Regeln transparent, fordere deren Einhaltung ein und ziehe punktuell Konsequenzen daraus. | Ich fordere durchgängig die Regeln ein und sorge bei Regelverstößen dafür, dass die vereinbarten Konsequenzen gezogen werden. |
| Auftreten | Ich bin mir der Wirkung von Körper und Raumregie nicht bzw. kaum bewusst.  | Ich bewege mich angemessen im Raum und nutze nonverbale Signale als Kommunikationsmittel.  | Ich agiere bewusst im Klassenraum und achte auf die Wirkung von Körperhaltung, Mimik und Gestik.  |
| Störungen | Ich fühle mich immer bzw. meist hilflos im Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikten. | Ich reagiere meist angemessen auf Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikte. | Ich verfüge über einige präventive und interaktive Reaktionsmöglichkeiten auf Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikte. |

### Mein Reflexionsthema im 3. Trimester Stift mit einfarbiger Füllung

# Fazit und Schlussfolgerungen

Reflektieren Sie für sich abschließend das gesamte Schuljahr. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

1. Ziele: Welche haben Sie gut erreichen können? Welche fielen Ihnen schwer?
2. Haben Sie eine Beziehung zu den Schüler:innen aufbauen können? Bei welchen Schüler:innen gelang es besser, bei welchen gelang es schlechter? Nennen Sie Gründe dafür.
3. Beurteilen Sie das Jahr in der Schulpraxis nach der Fünf-Finger-Feedback-Methode:
* Daumen: Das hat mir sehr gut gefallen! Was hat mir am besten gefallen?
* Zeigefinger: Das lässt sich besser machen! Worauf sollte zukünftig geachtet werden?
* Mittelfinger: Das hat mir nicht gut gefallen! Was muss verbessert werden?
* Ringfinger: Das nehme ich mit! Was hat mir am meisten gebracht?
* Kleiner Finger: Das kam zu kurz! Welchen Aspekten sollte beim nächsten Mal mehr Bedeutung geschenkt werden?
* Handfläche: Was ich sonst noch sagen möchte! Was ich mir wünsche! Weitere Vorschläge?

# Beobachtungsaufträge für den Unterricht

## 1. Sachliche Stimmigkeit

**Themenbereich**: Auswahl und Vermittlung von Lerninhalten und Kompetenzen auf fachlicher Grundlage

Vorschläge zur Beobachtung:

* Fachliche Korrektheit (Inhalte, Lehrersprache & Handlungsmuster)?
* Lehrplanbezug erkennbar?
* Wo wird theoretisches und/oder praktisches Fachwissen erkennbar?
* Werden zentrale Aspekte des Unterrichtsthemas lernwirksam herausgestellt?
* Findet die Kompetenzentwicklung unter Berücksichtigung altersangemessen dargestellter/ausgewählter Fachinhalte statt?
* …

## Strukturierung

**Themenbereich**: Zielführend und lernwirksam strukturierte Inhalte und Lernprozesse

* Ist ein „roter Faden“ im Verlauf deutlich erkennbar?
* Werden Aufgaben klar, verständlich, strukturiert gestellt?
* Wird die Zielsetzung des Unterrichts für Lernende klar erkennbar hergestellt? Wie und wann wird die Zielsetzung erkennbar gemacht?
* Wie wird der Lernprozess gegliedert? Welche Lernschritte sind in der Hauptphase erkennbar?
* Wie bauen die Lernschritte/Lerninhalte aufeinander auf?
* Wie strukturiert die Lehrkraft den Lernprozess örtlich im Klassenzimmer?
* ..........

## Methodische Stimmigkeit

**Themenbereich**: Effektive methodische Unterrichtsgestaltung und Lernerfolgssicherung

* Welche Methoden wurden gewählt?
* Waren die Methoden passend und konnten Sie die Erreichung der Unterrichtsziele sinnvoll unterstützen?
* Welche Aktionsformen hat die Lehrkraft genutzt?
* Welche Aktionsformen wurden für die Schüler:innen geplant?
* Welche Sozialformen wurden zu welchen Zeitpunkten im Unterricht gewählt?
* Wann und wie wurde gesichert?
* ..........

## Funktionale und effiziente Lernumgebung

**Themenbereich:** Vorbereitete Lernumgebung und sinnvoller Medieneinsatz

* Welche Lernmaterialien wurden eingesetzt?
* Waren die Lernmaterialien alters- und lernstandsangemessen?
* Waren die Lernmaterialien an der Lebenswelt der Schüler:innen orientiert?
* Wie wurden die Lernmaterialien bereitgehalten?
* Wie war die sprachliche Qualität der eingesetzten Lernmaterialien?
* Wie haben die Lernmaterialien die Lerninhalte veranschaulicht, verständlich gemacht?
* ..........

## Unterstützung aktiver Lernprozesse

**Themenbereich:** Förderung selbstgesteuerter und nachhaltiger Lernprozesse

* Wie wurden vielfältige Handlungs- und Aktionsformen der Lernenden ermöglicht?
* Wie wurden die Schüler:innen kognitiv (geistig) aktiviert? /
* Wie wurde die Konstruktion von Wissen aufseiten der Schüler:innen sichergestellt?
* Wie wurde das Handeln/Tätigwerden der Schüler:innen unterstützt?
* Wie wurde Kommunikation und themenbezogener Austausch innerhalb der Lerngruppe ermöglicht?
* Wie wurde die Heterogenität (Unterschiedlichkeit) der Lerngruppe durch Bereitstellung von Differenzierungsmaterialien / evt. notwendige individuelle Unterstützung berücksichtigt?
* ..........

## Klassenmanagement

**Themenbereich:** Steuerung von Lernprozess und Lerngruppe in einer lernwirksamen Arbeitsatmosphäre

* Wie hat die Lehrkraft Klarheit und Präsenz in Lehrer:innen- und Körpersprache gezeigt?
* Gab es Kontrolle und Feedback im Lernprozess und wie sah diese aus?
* Wie wurde die Einhaltung von Regeln sichergestellt?
* Wie viel effektive, echte Lernzeit hatten die Schüler:innen?
* Gab es einen kreativen, klaren und konsequenter Umgang mit Störungen und wie sah dieser aus?
* Hatte die Lehrkraft die Schülergruppe dauerhaft im Blick und wie war das erkennbar?
* Gab es im Unterricht eine Klarheit zu Verantwortlichkeit und den Rollen? Wie wurde diese hergestellt?
* ..........

# Hilfen: Reflexionsthemen für den Kompetenzentwicklungsbericht Schulpraxis

Hier finden Sie **mögliche** Themen & Fragestellungen, die Sie in der Schulpraxis untersuchen/beobachten/bearbeiten können aus vier Bereichen des KMS 15/2011(Kultusministerielles Schreiben) zum **Rahmenprogramm für den Vorbereitungsdienst der Fachlehrer und Fachlehrerinnen[[1]](#footnote-2)**:

**Erziehen, Unterrichten, Innovieren, Beurteilen**

**Für alle Themen gilt:**

Belegen Sie Ihre Reflexion anhand **konkreter** Beispiele. Geben Sie das genaue Datum an, dokumentieren Sie Ihre Reflexionen mit Fotos/Arbeitsblättern/…. und weiteren Angaben hinsichtlich der Klasse und des Faches.

## Themen für das I. Trimester

**Erziehen**:

* Regeln und Rituale: Welche Regeln und Rituale existieren in der Klasse? Wie wurden diese eingeführt und wie wirken diese?
* Feedback in Lernprozessen: Wie lobt die Lehrkraft? Wie gibt sie Feedback? Wie reagieren die Schüler:innen darauf?

**Unterrichten:**

* Einstiegssituationen und Überleitungen zur Hauptphase: Wie gestaltet die Lehrkraft den Unterrichtseinstieg? Weckt dieser das Interesse der Schüler:innen? Erkennen und formulieren die Schüler:innen die Zielangabe?
* Tafelbild: Welche Grundprinzipien müssen Sie bei der Gestaltung des Tafelbildes beachten? Lässt sich aus dem Tafelbild die Struktur der Stunde erkennen? Wie zeigt sich die Dynamik des Tafelbildes?
* Was hat die Lehrkraft vor Unterrichtsbeginn vorbereitet? Wann und wie hat sie das gemacht? Warum ist das notwendig?

**Fachspezifische Fragestellungen als Ausgangspunkte von Reflexionsprozessen**

**Ernährung:**

* Wie sieht der Organisationsrahmen für die Durchführung der praktischen Arbeitsaufgaben aus?
* Wie kann eine Vernetzung von Theorie und Praxis realisiert werden?
* Wie wird im Unterricht die Fachkompetenz der Lehrkraft erkennbar?

**Gestaltung:**

* Auf welche unterschiedlichen Arten können Anfangsphasen gestaltet werden?
* Wie groß war der Spielraum der Schüler:innen, eigenständig gestalterische Entscheidungen zu treffen?
* Die Schlussphase ist mehr als nur „Aufräumen“!

**Englisch:**

* Was gehört zur Organisation einer Englischstunde?
* Wie gelingt die Einsprachigkeit im Englischunterricht? Welche Aspekte gilt es zu beachten im Hinblick auf eine angemessene Lehrersprache?
* Welche Warm-up Möglichkeiten erfüllen Grundsätze und Zielsetzungen für die Jahrgangsstufe?
* Wie werden Hausaufgaben gestellt und überprüft?
* Wie erfolgen Präsentation und Imitation neuen Wortschatzes?

**IT:**

* Welche Vor- und Nachteile ergeben sich durch die vorgegebene Raumaufteilung? (Sitzreihen, U-Form, Gruppeninseln …)
* Welche Vor-und Nachteile ergeben sich durch die technische Raumausstattung? (Beamer, Smartboard, Farb-/SW-Drucker, Dokumentenkamera …)
* Wie sieht ein sinnvoller und zeitgemäßer Einsatz von Tafelbildern aus?

**Sport:**

* Wie können wir Sport in unseren Alltag integrieren, um unsere Gesundheit zu fördern?
* Welche Trainingsmethoden und -techniken sind effektiv?

## Themen für das II. Trimester

**Erziehen**:

* Feedback im Klassenzimmer: Wie kommt das Lob der LK bei den Schülern an? Wie gibt die Lehrkraft den Schülern Feedback? Wie nehmen die Schüler das Feedback an? Führt das Feedback zu Änderungen im Schülerverhalten?
* Meine Erziehungsbiographie – Auswirkung auf mein erziehliches Handeln im Unterricht: Wo erkennen Sie bei Ihrem eigenen erziehlichen Verhalten den Stil Ihrer ehemaligen Lehrkräfte? Welches erziehliche Verhalten haben Sie von Ihrer Praktikumslehrkraft übernommen? Wie hat sich Ihr erziehliches Verhalten seit Beginn der Schulpraxis verändert?

**Unterrichten:**

* Kompetenzentwicklung: Fördern die Aufgabenstellungen die Kompetenzentwicklung der Schüler? Notieren Sie kompetenzorientierte Aufgabenstellungen aus dem Unterricht und reflektieren Sie diese!
* Sozialformen: Welche Sozialformen werden überwiegend eingesetzt? Begründen Sie den Einsatz einer Sozialform in einer bestimmten Unterrichtssituation. Stellen Sie eine beobachtete Unterrichtssituation dar, in der sich der Einsatz einer anderen Sozialform angeboten hätte.
* Motivationale Prozesse bei SchülerInnen fördern: Wie versucht die Lehrkraft, die Schüler zu motivieren? Wie gelingt dies? Weshalb arbeiten einzelne Schüler motiviert mit? Wie ließen sich die Anzahl motivierter Schüler Ihrer Meinung nach steigern?
* Lehrersprache: Wie hoch ist der Redeanteil der Lehrkraft? Werden Fragen gestellt oder Impulse gesetzt? Welche nonverbalen Mittel setzt die Lehrkraft wie und wann ein?

**Beurteilen**:

* Welche Möglichkeiten des „konstruktiven Feedbacks“ im Unterricht sind Ihnen begegnet? Welche Wirkung wird dadurch erzielt?

**Fachspezifische Fragestellungen als Ausgangspunkte von Reflexionsprozessen**

**Ernährung:**

* Welche Vorteile hat die Auseinandersetzung mit der Sache für die Unterrichtsdurchführung?
* Welche Lerninhalte aus dem Fachlehrplan wurden berücksichtigt?
* Welche fachlichen/fächerübergreifende Kompetenzen wurden entwickelt?
* Welche Bedeutung hat die praktische Auseinandersetzung in der Unterrichtsvorbereitung?

**Gestaltung:**

* Wurde Raum geschaffen, damit Schüler:innen Fehler machen dürfen? Wurden die Schüler:innen beim „aus Fehler lernen“ begleitet?
* Weshalb ist das Erproben von Arbeitstechniken sinnvoll bzw. nicht immer sinnvoll?
* Inwiefern spielt das Erkunden von Materialien eine wichtige Rolle im fachpraktischen Unterricht? Wie organisiert und moderiert die Lehrkraft eine solche Phase?
* Welche Bedeutung spielt die Werkbetrachtung in unterschiedlichen Unterrichtsphasen?

**Englisch:**

* Wie sieht ein sinnvoller Tafelbildeinsatz im Englischunterricht aus (Zielgemäßheit/

Einbezug der Schüler:innen/ Zeitgemäßheit, …)

* Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es bei der Wortschatzeinführung als

Phase und als Einführungsstunde?

* Wie gelingt die Förderung der Ausspracheschulung?
* Welche Möglichkeiten und Schwierigkeiten sind bei der Vermittlung von Grammatik

gegeben?

* Wie erfolgen Üben und Festigen neuer Lerninhalte?
* Welche sprachlichen Schwierigkeiten sind auffällig? Welche Möglichkeiten gibt es,

diese zu verringern?

* Wie lassen sich die Interessen der Schüler:innen im Englischunterricht berücksichtigen?
* Wie können Schüler:innen zur außerschulischen Auseinandersetzung mit der englischen Sprache angeregt werden?
* Wie lassen sich rezeptive Fertigkeiten gezielt fördern?

**IT:**

* Welche Rhythmisierungsmöglichkeiten gibt es im Computerraum?
* Wie können Sie die Medienkompetenz fördern?

**Sport:**

* Welche Maßnahmen können wir ergreifen, um Verletzungen im Sport zu vermeiden?
* Wie beeinflusst die mentale Einstellung unsere sportliche Leistung?

## Themen für das III. Trimester

**Erziehen**:

* Wie fördern Sie die Selbstständigkeit von Schüler:innen?
* Welche Chancen und Schwierigkeiten liegen in der kulturellen und religiösen Vielfalt?

**Unterrichten:**

* Welche Unterrichtsformen haben Sie kennengelernt? Gehen Sie auf Vor- und Nachteile ein.
* Welche digitalen Medien und Geräte werden im Unterricht verwendet? Nennen Sie Beispiele und gehen Sie auf Chancen und Grenzen ein.
* Lebensnähe und Alltagsbezug sind wichtige Auswahlkriterien. Nennen Sie verschiedene Beispiele aus Ihrem Unterricht! Worin liegen die Chancen? Wo sehen Sie Grenzen?
* Welche Möglichkeiten der Sicherung von Lernergebnissen haben Sie kennengelernt?

**Beurteilen**:

* Wie werden in Ihren Klassen Noten erteilt? Welche unterschiedlichen Möglichkeiten der Leistungsbewertung sind Ihnen begegnet?

**Fachspezifische Fragestellungen als Ausgangspunkte von Reflexionsprozessen**

**Ernährung:**

* Welche Vorteile hat die Auseinandersetzung mit Zielen für den Alltagsbezug?
* Wie wird die Thematik Nachhaltigkeit im Unterricht berücksichtigt?
* Welchen Einfluss hat die Esskultur der Schüler:innen auf meine Unterrichtsdurchführung?
* Werden kulturelle Belange bezüglich der Speisenzubereitung und Rezeptauswahl berücksichtigt?
* Welche Bedeutung haben Originale (Lebensmittel, Arbeitsmittel- und -geräte) für den Lernerfolg?
* Inwieweit können digitale Medien ergänzend eingesetzt werden?

**Gestaltung:**

* Inwieweit war die Lehrkraft beim Herstellen von Werkstücken eine Lernbegleitung für Schüler:innen? Was macht für sie eine Lehrkraft als Lernbegleitung aus? Waren die Werkstücke dazu geeignet? Welches Verständnis ist für ein Begleiten notwendig?
* Ein Leistungsniveau lässt sich bei Unter- oder Überforderung kaum feststellen. Welche Möglichkeiten sind für Sie denkbar, um den Leistungsstand jedes Einzelnen in Erfahrung zu bringen?

**Englisch:**

* Wie kann der Sprechanteil der Schüler:innen erhöht werden? Wie kann dialogisches Sprechen gefördert werden?
* Welcher Medieneinsatz ist sinnvoll/ weniger sinnvoll im Englischunterricht der Mittelschule?
* Welche Möglichkeiten der Differenzierung/ Individualisierung sind sinnvoll bei unterschiedlichen Schwerpunkten des Englischunterrichts?
* Wie ist im Englischunterricht mit Lese-/ Rechtschreibschwäche bzw. Legasthenie

umzugehen?

* Welche Möglichkeiten bietet der Englischunterricht für Lektürearbeit?
* Wie ist mit Fehlern umzugehen?
* Wie können die Schüler:innen im Verfassen eigener Texte gefördert werden? Welche Möglichkeiten gibt es zur Förderung der mündlichen und schriftlichen Mediation im Englischunterricht?
* Wie erfolgt ein Aufbau von interkultureller Kompetenz?
* Welche methodischen Kompetenzen spielen eine große Rolle im Englischunterricht?

**IT:**

* Welche digitale Kollaborationsformen gibt es? Zeigen Sie Möglichkeiten und Schwierigkeiten auf.
* Wie passen Sie die Vermittlungsformen im Laufe des Schuljahres an?

**Sport:**

* Welche gesundheitlichen Vorteile bietet regelmäßige sportliche Betätigung?
* Wie kann der Sport dazu beitragen, Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Kulturen zusammenzubringen und soziale Integration zu fördern?

**Weitere Fragen, die Sie im 2. Ausbildungsjahr auch bearbeiten könnten:**

**Erziehen**:

* Wie werden Selbst- und Sozialkompetenz bei Schüler:innen gefördert?
* Wie können Sie kommunikative und kooperative Kompetenzen der Schüler:innen fördern?

**Unterrichten:**

* Wie werden Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Unterricht an der Grund- bzw. Mittelschule Schule gefördert?
* Welche Möglichkeiten gibt es, mit folgenden Krankheitsbildern im Unterricht umzugehen? Was müssen Sie dabei beachten? Wählen Sie ein Beispiel aus: ADHS, Autismus-Spektrums-Störung, Epilepsie.

**Innovieren:**

* Meine beruflichen Stärken: Wie kann ich diese für nachhaltige Lernprozesse bei Schüler:innen nutzbar machen?
* Wo will ich Schule „verändern“?

# Anhang: Hier fügen Sie die Ergebnisse der jeweils verpflichtenden Aufgaben aus den 3 Trimestern ein!

## Aufgabe 1. Trimester:

## Aufgabe 2. Trimester:

## Aufgabe 3. Trimester:

# Vorlage zur wöchentlichen Beobachtung

Nachfolgend finden Sie die Tabelle, die Sie für die jeweilige Kalenderwoche im Dokument **oben** im passenden Trimester einfügen. Fügen Sie dabei die passende Kalenderwoche ein!

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **KW:****XX** | **Schulfach:**1./2./3. Stunde5./6./7. Stunde | **Unterricht gehalten** (PR-LK/Kolleg:in/selbst) | **Thema der Stunde** |
| **Beobachtungsauftrag:** | **Beschreiben Sie hier knapp, was Sie zum Beobachtungsauftrag beobachtet haben!** |
|  |
| **Welche Fragen/Gedanken haben sich zur Beobachtung ergeben?**  |
|  |
| **Was haben Sie konkret durch diese Reflexion für das eigene Unterrichtshandeln „mitgenommen“?** |
|  |

# Literatur & Quellen:

<https://www.phlu.ch/_Resources/Persistent/0/9/1/f/091f858732bb980a0719f6f6cb9bf57b48449923/AB_BE_S1_Kompetenzraster-Berufspraktische-Ausbildung_luh_01.15.pdf>

1. <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Pdf/BayVwV252442?all=True> [↑](#footnote-ref-2)